

Aktueller Impfstatus bezüglich Masern und Impfabzeptanz bei Studierenden

Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus
DIE DRESDNER.



Henna Riemenschneider¹, Axel Bartels¹, Johannes Dell¹, Karen Voigt¹, Joachim Kugler², Antje Bergmann¹

¹Bereich Allgemeinmedizin, Medizinische Klinik und Poliklinik III am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden

²Lehrstuhl für Gesundheitswissenschaften/Public Health, Medizinische Fakultät an der Technischen Universität Dresden

Hintergrund

- Der Impfstatus bezüglich Masern in Deutschland stellt aktuell keinen ausreichenden Herdenschutz, um Säuglinge, Kleinkinder und Erwachsene zu schützen und um das Ziel der WHO, die Eliminierung von Masern bis 2015, zu erreichen [1].
- Aktuell regionale Ausbrüche in der ungeimpften oder nur grundimmunisierten Bevölkerung in Berlin, Bayern, Sachsen [2].
- Impfungen empfohlen für alle nach 1970 geborenen Erwachsenen, die nur ein- oder kein Mal geimpft sind [1].

Methodik

- Studiendesign: Querschnittstudie zum Gesundheitsverhalten von Studierenden mittels eines 5-seitigen teilstandardisierten Fragebogens; selbstberichteter Impfstatus
- Sample: insgesamt 711 Studierende im 1. bis 6. Semester an der TU Dresden:
 - Medizin (Med., n=387: 64,6% ♀)
 - Soziologie (Soz., n=176: 73,3% ♀)
 - Architektur (Arch., n=88: 62,5% ♀) und
 - Physikstudierende (Phys., n=60: 11,7% ♀)
- Teilnahme: anonym; im Rahmen von Lehrveranstaltungen
- Befragungszeit: Sommersemester 2012

Im Fokus → Selbstberichteter aktueller Impfstatus bezüglich Masern sowie Impfabzeptanz bei Studierenden in verschiedenen Fachbereichen der TU Dresden

Ergebnisse

- Rücklaufquoten: 82,2%/Med., 64,7%/Soz., 68,2%/Arch. und 50,0%/Phys. (% der eingeschriebenen Studierenden des 1. bis 6. Semesters)
- Durchschnittsalter: 22,8 Jahre (s.d. 3,1)
- Durchimpfungsraten: 65,6%/Med., 39,4%/Soz., 25,6%/Arch. und 26,3%/Phys.
→ bei Med. häufiger als in anderen Fachgruppen ($p \leq 0.05$)
- Impfstatus unbekannt: 12,7%/Med., 33,5%/Soz., 46,5%/Arch. und 49,1%/Phys.
→ bei Med. seltener als in anderen Fachgruppen ($p \leq 0.05$), bei Arch. mehr männl., sonst geschlechtsunabhängig
- Nicht geimpft: 2,6% bis 3,5%
→ bei Soz. mehr männl., sonst geschlechtsunabhängig
- Eingeschätzte Notwendigkeit für Impfungen (Skala von 1=absolut notwendig bis 4=unnötig): M 1,3 (SD=0,49)/Med. und 1,7-1,8 (SD=0,59-0,66)/Soz.+Arch.+Phys.
→ Med. schätzten die Notwendigkeit höher als andere Fachgruppen ein ($p \leq 0.001$), geschlechtsunabhängig

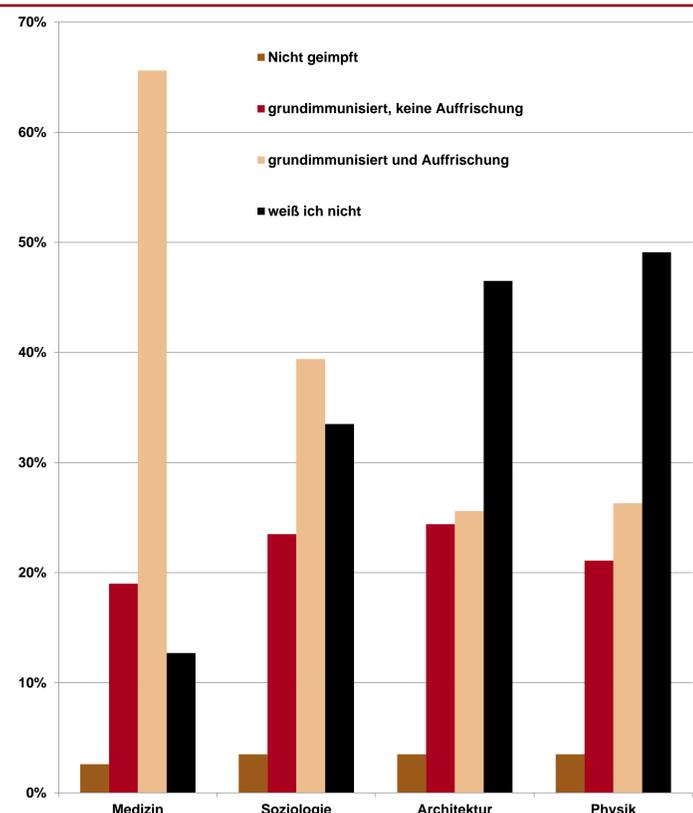


Abb. 1 Impfraten bezüglich Masern bei Studierenden verschiedener Fachbereiche

Diskussion und Schlussfolgerungen

Auch wenn die meisten Studierenden Impfungen als notwendig beurteilten, waren die Durchimpfungsraten und die Kenntnis vom eigenen Impfstatus bezüglich Masern alarmierend niedrig. Medizinstudierende berichteten höhere Impfraten bzw. kannten den eigenen Impfstatus häufiger als andere Fachgruppen, jedoch nicht ausreichend für den Herdenschutz.

Die hohe Zahl der Studierenden mit unbekanntem Impfstatus können allerdings die Durchimpfungsraten beeinflusst haben.

Die Kenntnis vom eigenen Impfstatus sowie die konsequente Durchführung von (Auffrischungs-) Impfungen sind wichtig, um Durchimpfungsraten zu erhöhen und um Masern in Deutschland zu eliminieren. Die Einführung von Präventionsmaßnahmen für Studierende wäre sinnvoll, da diese eine gut erreichbare Zielgruppe darstellen.



<http://www.impfreport.de/upload/bilder/>

Literatur

- [1] Robert Koch-Institut 2013. Mitteilung der Ständigen Impfkommision (STIKO) zur konsequenten Umsetzung der Standardimpfempfehlungen gegen Masern im Säuglings- und Erwachsenenalter. Epid Bull Nr. 16, 2013, S. 133-135.
- [2] Robert Koch-Institut 2013. Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten, Deutschland. Epid Bull Nr. 25, 2013, S. 238-240. (Datenstand: 19.6.2013)

Kontakt:

henna.riemenschneider@uniklinikum-dresden.de

Download:

